

Zusammengefasster Lagebericht für die Stadtwerke Remscheid GmbH und den Konzern Stadtwerke Remscheid GmbH für das Geschäftsjahr 2010

Allgemeines

Die weltweit wirkende Finanz- und Wirtschaftskrise scheint überwunden zu sein. Die wirtschaftliche Lage der bergischen Unternehmen hatte sich im Herbst 2010 weiter deutlich verbessert. Die Konjunkturumfrage der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid zum Jahreswechsel 2011 bestätigt diese Entwicklung, die Bergische Wirtschaft befindet sich weiterhin in einem kräftigen Aufschwung. Im IHK-Bezirk sind inzwischen alle Hauptwirtschaftszweige von diesem Trend erfasst, wobei Remscheid erkennbar hinterherhinkt.

Der Arbeitsmarkt in der Region hat im Berichtsjahr ebenfalls eine spürbare Belebung erfahren: Weg von einer tiefgreifenden Kurzarbeit hin zu einer Zunahme der erwerbstätigen Personen. In Remscheid sank die Arbeitslosenquote zum Jahresende 2010 gegenüber Dezember 2009 deutlich von 10,2 % auf 9,3 %. Nach einer mehr als schwierigen Geschäftslage im Bergischen Wirtschaftsraum sehen insbesondere die Remscheider Unternehmen dem kommenden Jahr durchaus mit Optimismus und Zuversicht entgegen.

Aus der konjunkturellen Stabilisierung der heimischen Wirtschaft in Verbindung mit den Auswirkungen extremer Witterungseinflüsse konnte auch unsere Unternehmensgruppe Nutzen ziehen und der Konzern Stadtwerke Remscheid sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder insgesamt gut behaupten. Die Energiesparten der EWR GmbH verzeichneten auf der Absatzseite eine belebte Nachfrage, wengleich der wirtschaftliche Aufschwung der heimischen Industrie erst im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres an Fahrt gewann. Auf der Gasseite hat die extrem kalte Witterung allein in den Monaten November und Dezember für ein deutliches Absatzplus gesorgt. Allerdings hat sich insgesamt der Wettbewerbsdruck intensiviert. Mit Verschmelzungsvertrag vom 02. Juli 2010 wurde die EWR Netz GmbH, Remscheid, rückwirkend zum 01. Januar 2010 auf die alleinige Gesellschafterin EWR GmbH durch Aufnahme verschmolzen.

Sowohl die Erträge aus Verkehrsleistungen als auch die Fahrgastzahlen im Verkehrsbetrieb unserer Gesellschaft zeigen stagnierende Tendenzen. Bevölkerungsrückgang, extreme Witterungseinwirkungen, aber auch die erst allmählich in Fahrt kommende Konjunktur in Remscheid machen sich in diesem Geschäftsfeld bemerkbar. Im Mittel spürbar gestiegene Treibstoffkosten belasten zusätzlich die Budgets des Fahrbetriebs. Unsere Bädergesellschaft, die

H₂O GmbH, erreichte trotz einer durchaus stattlichen Besucherzahl aufgrund der widrigen Wittereinflüsse zwar nicht das Niveau des Vorjahres, dennoch konnte das geplante Unternehmensergebnis leicht verbessert werden.

Der Geschäftsbetrieb der Park Service Remscheid GmbH verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr tendenziell zufriedenstellend und war ebenfalls witterungsbedingt mit „Licht und Schatten“ durch die uneinheitliche Entwicklung im Parkverhalten der Kunden gekennzeichnet.

Die Stadtwerke Remscheid und ihre Tochtergesellschaften haben den in ihren jeweiligen Gesellschaftsverträgen formulierten Unternehmenszielen unter Beachtung der in § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen enthaltenen Regelungen voll und nachhaltig entsprochen.

Wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Remscheid und im Konzern

Die Gesellschaft und die ihr angegliederten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weisen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt eine stabile Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auf. Die Umsatzerlöse der Stadtwerke verblieben auf dem Niveau des Vorjahres und erreichten wieder eine Gesamtgröße von ca. 12,4 Mio. €. Einziges operatives Geschäftsfeld ist nach wie vor der Betrieb des ÖPNV. Die Nettofahrgeldeinnahmen aus der Personenbeförderung stiegen leicht aufgrund der VRR-Tarifpreiserhöhung zum 01. Januar 2010 um 0,2 Mio. €, unter Berücksichtigung von erhaltenen bzw. zu leistenden Ausgleichszahlungen verharrten die Gesamteinnahmen bei ca. 12,3 Mio. €. Das Fahrgastaufkommen lag mit insgesamt 18,8 Mio. Fahrgästen um geringfügige 0,3 % unter dem Stand des Vorjahres. Bereinigt um die Geschäftsbeziehungen im Unternehmensverbund erzielte der Konzern Stadtwerke Remscheid Gesamterlöse in Höhe von 153,0 Mio. €, die damit um ca. 0,4 Mio. € oder 0,3 % geringer als im Jahr zuvor ausfallen. Dieser Vergleich wird durch die Nachwirkungen der in 2009 vorgenommenen Gaspreissenkungen beeinflusst und ist kein Spiegelbild der mehr als positiven Absatzentwicklung im Gassegment.

Der Jahresüberschuss der Stadtwerke Remscheid in Höhe von etwa 5,4 Mio. € verfehlt augenscheinlich den Vorjahreswert um ca. 0,4 Mio. €. Allerdings entfällt ab 2010 der städtische Bäderzuschuss von 1,0 Mio. € p. a., der bisher erfolgswirksam vereinnahmt wurde. Mit dem gleichlautenden Konzernbilanzgewinn sehen wir ein insgesamt wieder sehr zufriedenstellendes Ergebnis für den Unternehmensverbund Stadtwerke Remscheid. Bei dem Bilanzgewinn

ist bereits die Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter der EWR, die Thüga Aktiengesellschaft München, in Höhe von 1,55 Mio. € berücksichtigt.

Alle Betriebszweige und Sparten waren am Erfolg beteiligt. Die stabile Ertragslage der EWR GmbH, höhere Erträge aus Dividenden und den übrigen Beteiligungen - beispielsweise an der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal - sowie erstmalige Erträge aus der KOM9-Beteiligung kompensierten nachteilige Effekte aus gestiegenen Treibstoffkosten im Verkehrsbetrieb, dem nicht mehr geleisteten Bäderzuschuss seitens der Stadt Remscheid sowie einer notwendigen Abschreibung auf die Beteiligung an der ELBA Omnibusreisen GmbH.

Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete der Konzern einen Jahresüberschuss in Höhe von 7,4 Mio. € und damit ca. 0,5 Mio. € weniger als im Vorjahr. Er wird nach wie vor vom wirtschaftlichen Erfolg der EWR (Gewinnabführung an die Konzernmutter: 10,9 Mio. €) bestimmt. Aus ihm wird der auf die Thüga Aktiengesellschaft entfallene Gewinnanteil von 1,55 Mio. € finanziert. Die Erträge und Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betrafen die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal, BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid, ELBA Omnibusreisen GmbH, Wuppertal, und die GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft, Remscheid. Diese Unternehmen werden nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Geschäftsentwicklung unserer Versorgungstochter EWR war von der allmählichen konjunkturellen Erholung im Wirtschaftsraum Remscheid und den außerordentlichen Winterverhältnissen - insbesondere zum Jahresende - gekennzeichnet. Die gesamten Umsatzerlöse der EWR sanken zwar gegenüber dem Vorjahr um 5,9 % auf 137,9 Mio. €, allerdings wird dieser Eindruck durch den Verschmelzungseffekt mit der EWR Netz GmbH und der aus 2009 nachwirkende Preissenkungen in der Gasversorgung verzerrt. Auf Energie- und Wasserlieferungen - nunmehr einschließlich der Durchleitungen Strom und Gas - entfielen 142,6 Mio. € (+ 5,9 %). Beim Stromabsatz registrierten wir einen um die Durchleitung bereinigten Zuwachs von 2,9 %, die korrespondierenden Erlöse stiegen in Folge notwendiger Preisanpassungen aus erhöhten Beschaffungskosten um 6,3 %. Auf der Gasseite blieben die Umsätze mit 49 Mio. € um 4,5 % hinter dem Vorjahreswert aufgrund nachwirkender Preissenkungen zurück. Allerdings konnten wir einen starken Absatzzuwachs von 17,8 % auf 1,2 Mrd. kWh verzeichnen. Der stetige Abwärtstrend im Wasserverbrauch - ausgelöst durch tendenziell rückläufige Einwohnerzahlen und Einsparanstrengungen auf allen Ebenen - wurde mit 6,9 Mio. m³ (+ 4,1 %) im Berichtsjahr durchbrochen. Die Wärmeversorgung konnte sich wie die Gasversorgung gut behaupten; der Absatz stieg um 10,9 % auf 49,2 Mio. kWh. Durch die Preisnachwirkung fielen die Erlöse wie bei der Gasversorgung allerdings um 1,1 % niedriger aus.

Die H₂O GmbH präsentierte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit knapp 652.000 registrierten Gästen (- 3,6 %) einen vergleichsweise auf hohem Niveau liegenden Wert. Die Umsatzerlöse unterschritten mit 3,9 Mio. € den Vorjahreswert um 0,2 Mio. €. Das Jahresdefizit von 3,3 Mio. € blieb unterhalb unserer Prognoserechnung für 2010.

Das Ergebnis unserer Tochter PSR aus allen Parkeinrichtungen und Dienstleistungen bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bei ca. - 43 T€ nach - 56 T€ im Jahr zuvor. Die erzielten Erträge entwickelten sich stark uneinheitlich. Während die Umsätze aus Kurzparkvorgängen - sie tragen etwa zwei Drittel zu den Erlösen bei - witterungsbedingt einen Rückgang von 5,5 % auf 598 T€ vollziehen, verzeichnen wir bei den Dauerparkern erstmalig einen erfreulichen Umsatzgewinn von rund 7 %.

Personalbereich

Zum 31.12.2010 beschäftigten die Stadtwerke Remscheid GmbH 235 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit rechnerisch 3 Belegschaftsmitglieder weniger als zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Die Zahl der kostenrelevanten Vollzeitkräfte hat sich zum Jahresende um 2 vermindert und auf 228 Personen eingestellt. Im Konzern waren zum Bilanzstichtag insgesamt 538 und damit 1 Mitarbeiter mehr beschäftigt.

Zum Jahresende befanden sich 5 junge Menschen (8 i. Vj.) im Verkehrsbetrieb der Stadtwerke in einem Ausbildungsverhältnis, im Konzern waren es 21 Auszubildende. Das entspricht - auf die Belegschaftszahl zum 31.12. ohne Auszubildende und Fahrpersonal bezogen, weil in diesem Bereich kein Ausbildungsberuf angeboten wird - einer Ausbildungsquote von fast 6 %.

Wegen des personalintensiven Fahrbetriebes sind die Personalkosten der größte Aufwandsblock in der Ergebnisrechnung der Stadtwerke Remscheid. Auf diese Kostengröße entfielen 10,8 Mio. € und damit etwa 0,2 Mio. € mehr als im Jahr 2009.

Umwelt-, Arbeitsschutz und Qualitätsmanagement

Die EWR hat das Thema Umweltschutz schon vor vielen Jahren zum festen Bestandteil der Unternehmenspolitik gemacht. Das Unternehmen verfügt über ein Umweltmanagementsystem, das den Anforderungen des internationalen Standards DIN EN ISO 14.001 genügt, dessen Neu-Zertifizierung im Jahr 2010 erfolgt ist. Der EWR wird mit dem Zertifikat einer unabhängigen Gutachterorganisation bescheinigt, dass das Thema Umweltschutz ein wichtiger und gelebter Bestandteil der Organisation ist.

Als wesentliches Maß für die Güte der Sicherheitsarbeit im Rahmen des Arbeitsschutzes gilt allgemein die Anzahl der Arbeitsunfälle. Bei den Stadtwerken ereigneten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 11 meldepflichtige Arbeitsunfälle und damit 3 mehr als im Jahr zuvor. Im Konzern verzeichneten wir mit 28 sowohl meldepflichtigen als auch nicht meldepflichtigen Vorgängen eine Zunahme von 7 Unfällen gegenüber dem Vorjahr. Bei dieser Entwicklung werden wir verstärkt unser Augenmerk auf die Prävention richten.

Risiken und Chancen

Das Risikomanagement wird im Konzern unternehmensübergreifend betrachtet und behandelt. Die Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältigem Abwägen von Chancen und Risiken getroffen werden. Das zentrale Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und wird konzernweit eingesetzt. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert, Maßnahmen zur Risikominderung werden festgelegt und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Den Aufsichtsräten wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht zum Risikomanagement gegeben. Das Risikofrüherkennungssystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert.

Für die Stadtwerke Remscheid GmbH und den Konzern sind zum Jahreswechsel 2010/2011 insgesamt 7 Risiken (6 i. Vj.) identifiziert und bewertet worden. Im Allgemeinen weisen die identifizierten Risiken nur eine sehr geringe Dynamik auf. Für die PSR und H₂O GmbH bestehen zurzeit keine Risiken, die im Hinblick auf die mögliche Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit den Vorgaben des Risikomanagements entsprechen. Von den identifizierten und bewerteten Risiken befinden sich zum Jahreswechsel sechs Risiken der EWR GmbH in der Risikoklasse C. Diese Klassifizierung hat im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzielle Schadenshöhe die geringste Bedeutung für unsere Unternehmen. Sowohl die Stadtwerke Remscheid GmbH als auch ihre Tochtergesellschaften haben keine

Finanzmarktgeschäfte getätigt; insoweit drohen den Gesellschaften auch aus diesem Segment keine Risiken.

Ein die Stadtwerke Remscheid betreffendes Risiko ist von grundsätzlicher beihilferechtlicher Bedeutung. Vor dem Hintergrund des EuGH-Urteils „Altmark Trans“ aus dem Jahr 2003, mit dem die beihilferechtliche Zulässigkeit von Ausgleichszahlungen des Aufgabenträgers an Verkehrsunternehmen an bestimmte Kriterien gebunden ist, hat der Zweckverband VRR ein neu entwickeltes Finanzierungssystem beschlossen. Im Dezember 2006 hat die EU-Kommission ein förmliches Prüfverfahren gegen das Finanzierungssystem des VRR eingeleitet, aus dem für alle Beteiligten beihilferechtliche Risiken erwachsen. Das Verfahren ist derzeit noch anhängig. Das derzeitige VRR-Finanzierungssystem ist Gegenstand dieses Verfahrens.

Diese beihilferechtlichen Vorschriften zur öffentlichen Daseinsvorsorge und der derzeit geltende Rechtsrahmen der EU-Kommission für die Gewährung von staatlichen Ausgleichszahlungen berühren auch die von der H₂O GmbH zu erbringenden Dienstleistungen. Die Bereitstellung von Beckenzeiten für Schul- und Vereinsschwimmen sowie ein Bäderbetrieb zu sozialverträglich gestaffelte Nutzerentgelte beinhalten in der Regel das geforderte gemeinwohlverpflichtende Element und gehören damit zu dessen Daseinsvorsorgeaufgaben. Ebenso ist die Park Service Remscheid GmbH aus sozialen, kulturellen und städtebaulichen Gründen, also zur Vermeidung der Stadtfucht von Gewerbebetrieben oder Angehörigen freier Berufe sowie zum Schutz des Einzelhandels vor der Abwanderung der Innenstadtbewohner beispielsweise nicht in der Lage, kostendeckende Parkentgelte zu erheben.

Um sicherzustellen, dass die von den Stadtwerken Remscheid jeweils vorzunehmenden und damit von der Stadt Remscheid getragenen jährlichen Verlustausgleiche im Einklang mit dem EU-Beihilferecht stehen, bedarf es noch sogenannter Betrauungsakte, die damit verbunden auch Rückgewährsverpflichtungen vermeiden. Diese Betrauungsakte werden derzeit von der Gesellschaft vorbereitet.

Neben der Risikobetrachtung sehen wir auch Chancenpotenzial bei den Stadtwerken und im Konzern. In den Bereichen des Verkehrsbetriebes halten unsere Restrukturierungsbemühungen mit einer nachhaltigen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit an. Die Modernisierung unseres dynamischen Fahrgastinformationssystems und konsequente Ersatzbeschaffungen für unsere Fahrzeugflotte helfen, die Attraktivität des ÖPNV in Remscheid zu steigern. Mit der Beteiligung der Stadtwerke an KOM9 und somit an der Thüga AG wird durch die generierten Beteiligungserträge nicht nur die Ertragskraft der Gesellschaft stabilisiert. Insbesondere lassen sich Vorteile für die EWR aus dem Thüga-Netzwerk - beispielsweise in den Berei-

chen Beschaffung, Vertrieb und Technik - heben. Mit der angestrebten Beteiligung der EWR an der Thüga Erneuerbare Energiengesellschaft sehen wir neben dem bestehenden Engagement bei GREEN GECCO ein weiteres Standbein im Segment der regenerativen Energieerzeugung. Damit positioniert sich die EWR im Markt immer stärker als regionales Energieeffizienz- und Energiedienstleistungsunternehmen.

Bei der Tochtergesellschaft PSR wird verstärkt der Fokus auf die Kundengruppe der Dauerparker gelegt. Weitere Akquisitionsaktivitäten beim Einzelhandel und in der Innenstadt sowie Werbeaktionen mit allen Dauerparkern unterstützen diese Anstrengungen und haben - begünstigt durch die extremen winterlichen Verhältnisse - zu hoffnungsvollen Zuwächsen geführt. Die anhaltend hohe Attraktivität der Einrichtungen der H₂O GmbH, die Flexibilität, schnell auf Kundenwünsche einzugehen, wurden wieder honoriert: Unsere Saunalandschaft konnte sich im Ranking erneut verbessern und nimmt nunmehr Platz 4 der führenden und schönsten Saunaanlagen in Europa ein. Wir verfolgen das ehrgeizige Ziel, trotz zunehmender Konkurrenzsituation im Umland, mit der ausgewiesenen Attraktivität unserer Einrichtungen, die Ertragslage der Gesellschaft stabil zu halten.

Investitionen

Im Jahr 2010 wurden bei den Stadtwerken etwa 2,8 Mio. € (2,2 Mio. € i. Vj.) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, die ausschließlich auf den Verkehrsbetrieb – mit 1,9 Mio. € auf Ersatzfahrzeuge für die Personenbeförderung - entfallen.

Im Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr konsolidiert insgesamt etwa 8,2 Mio. € - im Vorjahr ca. 6,1 Mio. € - für die Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verausgabt. Hiervon entfielen ca. 34 % auf die Stadtwerke Remscheid, weitere knapp 63 % auf die EWR und gut 2 % auf die H₂O GmbH. Die PSR verausgabte nur geringfügige, nicht näher zu erläuternde Investitionsmittel. In den Bereich der Finanzanlagen wurden weitere 1,4 Mio. € für die Beteiligung der EWR an GREEN GECCO investiert.

Ausblick

Das tiefe Konjunkturtal scheint für die Bergische Wirtschaft Geschichte zu sein. Die IHK-Wirtschaftsdaten belegen eindrucksvoll diese Einschätzung. Die Remscheider Unternehmen konnten allerdings noch nicht mit den teilweise 2-stelligen Zuwachsraten der Nachbarstädte

auftrumpfen. Insofern besteht eine gewisse Zurückhaltung unserer Tochter EWR in der Prognose der Energieabsatzdaten.

Im Verkehrsbetrieb der Stadtwerke liegt die Anzahl der zahlenden Fahrgäste in den ersten vier Monaten 2011 mit rund 5,8 Mio. annähernd auf dem Niveau des Planansatzes und dem Ist-Wert des Vorjahres. Die Betriebserträge im ÖPNV bewegen sich über unseren Erwartungen und überschreiten die Werte der vergleichbaren Vorjahresperiode. Die anhaltend hohen Treibstoffkosten werden allerdings bereits jetzt schon erkennbar die Ergebnissituation im Verkehrsbetrieb außerordentlich belasten.

Dass die Haushalte zunehmend wieder mehr bereit sind, verfügbares Einkommen in Freizeitaktivitäten zu investieren, zeigt ebenfalls die Entwicklung der Gästezahlen im Sauna- und Badeparadies der H₂O GmbH. Sowohl unsere Prognoserechnung als auch die korrespondierenden Vorjahreswerte werden im ersten Tertial 2011 übertroffen. Nach wie vor befindet sich das Parkierungsgeschäft der PSR in einem strukturell schwierigen Umfeld. Die Erlösentwicklung zum Jahresende - rückläufige Zahlen bei den Kurzparkern und Zuwachs im Dauerparkesegment - zeigt sich auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2011. Insgesamt bewegt sich der Umsatz leicht unter dem erwarteten Niveau.

Die winterlichen Verhältnisse sowie die wirtschaftliche Lage der industriellen Kunden konnten insgesamt den Gas- und Wärmeabsatz in den ersten vier Monaten des neuen Geschäftsjahres der EWR gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres nicht beflügeln. Im Strombereich liegt der Absatz in etwa auf dem Niveau des vergangenen Jahres. Die gelieferten Wassermengen zeigen aufgrund der relativen Trockenheit eine erfreuliche Entwicklung und übertreffen für diesen Zeitabschnitt die Erwartungen der Gesellschaft. Insgesamt gesehen können die ersten vier Monate des Jahres 2011 noch keinen hinreichenden Aufschluss über den weiteren Verlauf des neuen Geschäftsjahres der Stadtwerke Remscheid und ihrer Tochterunternehmen geben.

Durch den Erfolg des „Modells“ Thüga AG fühlen wir uns bestätigt, mit unserem Beteiligungsengagement am Kauf der Geschäftsanteile der Thüga AG und damit der Rekommunalisierung des größten deutschen Stadtwerke-Netzwerkes, einen richtigen Weg eingeschlagen zu haben, der zur Sicherung der Ertragskraft der Stadtwerke beiträgt. Sobald sich die Möglichkeit eröffnet, wollen wir unsere Anteile hieran aufstocken, die Gremienbeschlüsse hierzu liegen bereits vor. Darüber hinaus soll mit der anstehenden Beteiligung der EWR an der Thüga Erneuerbare Energiengesellschaft der Einstieg in das Geschäftsfeld der regenerativen Energieerzeugung weiter gefestigt und ausgebaut werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in den ersten vier Monaten ein stabiles Fundament für das Geschäftsjahr 2011 der Stadtwerke und ihrer Tochtergesellschaften gelegt werden konnte, wenngleich in einzelnen Kundensegmenten der EWR noch nicht ganz die Erwartungen erfüllt sind. Dennoch ist der bisherige gesamtwirtschaftliche Geschäftsverlauf des Jahres 2011 im Konzern zufriedenstellend und lässt insgesamt auf eine planmäßige Entwicklung schließen. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Der Bilanzgewinn der Stadtwerke Remscheid bzw. Konzern war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einmalige Sondereffekte bei den Beteiligungserträgen geprägt. Für 2011 streben wir gemäß der genehmigten Wirtschaftsplanung ein Jahresergebnis von 3,2 Mio. € und 3,0 Mio. € perspektivisch für das Jahr 2012 an.

Remscheid, 20.05.2011

Prof. Dr. Hoffmann
Geschäftsführung

Zusammengefasster Lagebericht für die Stadtwerke Remscheid GmbH und den Konzern Stadtwerke Remscheid GmbH für das Geschäftsjahr 2010

Allgemeines

Die weltweit wirkende Finanz- und Wirtschaftskrise scheint überwunden zu sein. Die wirtschaftliche Lage der bergischen Unternehmen hatte sich im Herbst 2010 weiter deutlich verbessert. Die Konjunkturumfrage der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid zum Jahreswechsel 2011 bestätigt diese Entwicklung, die Bergische Wirtschaft befindet sich weiterhin in einem kräftigen Aufschwung. Im IHK-Bezirk sind inzwischen alle Hauptwirtschaftszweige von diesem Trend erfasst, wobei Remscheid erkennbar hinterherhinkt.

Der Arbeitsmarkt in der Region hat im Berichtsjahr ebenfalls eine spürbare Belebung erfahren: Weg von einer tiefgreifenden Kurzarbeit hin zu einer Zunahme der erwerbstätigen Personen. In Remscheid sank die Arbeitslosenquote zum Jahresende 2010 gegenüber Dezember 2009 deutlich von 10,2 % auf 9,3 %. Nach einer mehr als schwierigen Geschäftslage im Bergischen Wirtschaftsraum sehen insbesondere die Remscheider Unternehmen dem kommenden Jahr durchaus mit Optimismus und Zuversicht entgegen.

Aus der konjunkturellen Stabilisierung der heimischen Wirtschaft in Verbindung mit den Auswirkungen extremer Witterungseinflüsse konnte auch unsere Unternehmensgruppe Nutzen ziehen und der Konzern Stadtwerke Remscheid sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder insgesamt gut behaupten. Die Energiesparten der EWR GmbH verzeichneten auf der Absatzseite eine belebte Nachfrage, wengleich der wirtschaftliche Aufschwung der heimischen Industrie erst im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres an Fahrt gewann. Auf der Gasseite hat die extrem kalte Witterung allein in den Monaten November und Dezember für ein deutliches Absatzplus gesorgt. Allerdings hat sich insgesamt der Wettbewerbsdruck intensiviert. Mit Verschmelzungsvertrag vom 02. Juli 2010 wurde die EWR Netz GmbH, Remscheid, rückwirkend zum 01. Januar 2010 auf die alleinige Gesellschafterin EWR GmbH durch Aufnahme verschmolzen.

Sowohl die Erträge aus Verkehrsleistungen als auch die Fahrgastzahlen im Verkehrsbetrieb unserer Gesellschaft zeigen stagnierende Tendenzen. Bevölkerungsrückgang, extreme Witterungseinwirkungen, aber auch die erst allmählich in Fahrt kommende Konjunktur in Remscheid machen sich in diesem Geschäftsfeld bemerkbar. Im Mittel spürbar gestiegene Treibstoffkosten belasten zusätzlich die Budgets des Fahrbetriebs. Unsere Bädergesellschaft, die

H₂O GmbH, erreichte trotz einer durchaus stattlichen Besucherzahl aufgrund der widrigen Wittereinflüsse zwar nicht das Niveau des Vorjahres, dennoch konnte das geplante Unternehmensergebnis leicht verbessert werden.

Der Geschäftsbetrieb der Park Service Remscheid GmbH verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr tendenziell zufriedenstellend und war ebenfalls witterungsbedingt mit „Licht und Schatten“ durch die uneinheitliche Entwicklung im Parkverhalten der Kunden gekennzeichnet.

Die Stadtwerke Remscheid und ihre Tochtergesellschaften haben den in ihren jeweiligen Gesellschaftsverträgen formulierten Unternehmenszielen unter Beachtung der in § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen enthaltenen Regelungen voll und nachhaltig entsprochen.

Wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Remscheid und im Konzern

Die Gesellschaft und die ihr angegliederten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weisen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt eine stabile Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auf. Die Umsatzerlöse der Stadtwerke verblieben auf dem Niveau des Vorjahres und erreichten wieder eine Gesamtgröße von ca. 12,4 Mio. €. Einziges operatives Geschäftsfeld ist nach wie vor der Betrieb des ÖPNV. Die Nettofahrgeldeinnahmen aus der Personenbeförderung stiegen leicht aufgrund der VRR-Tarifpreiserhöhung zum 01. Januar 2010 um 0,2 Mio. €, unter Berücksichtigung von erhaltenen bzw. zu leistenden Ausgleichszahlungen verharrten die Gesamteinnahmen bei ca. 12,3 Mio. €. Das Fahrgastaufkommen lag mit insgesamt 18,8 Mio. Fahrgästen um geringfügige 0,3 % unter dem Stand des Vorjahres. Bereinigt um die Geschäftsbeziehungen im Unternehmensverbund erzielte der Konzern Stadtwerke Remscheid Gesamterlöse in Höhe von 153,0 Mio. €, die damit um ca. 0,4 Mio. € oder 0,3 % geringer als im Jahr zuvor ausfallen. Dieser Vergleich wird durch die Nachwirkungen der in 2009 vorgenommenen Gaspreissenkungen beeinflusst und ist kein Spiegelbild der mehr als positiven Absatzentwicklung im Gassegment.

Der Jahresüberschuss der Stadtwerke Remscheid in Höhe von etwa 5,4 Mio. € verfehlt augenscheinlich den Vorjahreswert um ca. 0,4 Mio. €. Allerdings entfällt ab 2010 der städtische Bäderzuschuss von 1,0 Mio. € p. a., der bisher erfolgswirksam vereinnahmt wurde. Mit dem gleichlautenden Konzernbilanzgewinn sehen wir ein insgesamt wieder sehr zufriedenstellendes Ergebnis für den Unternehmensverbund Stadtwerke Remscheid. Bei dem Bilanzgewinn

ist bereits die Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter der EWR, die Thüga Aktiengesellschaft München, in Höhe von 1,55 Mio. € berücksichtigt.

Alle Betriebszweige und Sparten waren am Erfolg beteiligt. Die stabile Ertragslage der EWR GmbH, höhere Erträge aus Dividenden und den übrigen Beteiligungen - beispielsweise an der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal - sowie erstmalige Erträge aus der KOM9-Beteiligung kompensierten nachteilige Effekte aus gestiegenen Treibstoffkosten im Verkehrsbetrieb, dem nicht mehr geleisteten Bäderzuschuss seitens der Stadt Remscheid sowie einer notwendigen Abschreibung auf die Beteiligung an der ELBA Omnibusreisen GmbH.

Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete der Konzern einen Jahresüberschuss in Höhe von 7,4 Mio. € und damit ca. 0,5 Mio. € weniger als im Vorjahr. Er wird nach wie vor vom wirtschaftlichen Erfolg der EWR (Gewinnabführung an die Konzernmutter: 10,9 Mio. €) bestimmt. Aus ihm wird der auf die Thüga Aktiengesellschaft entfallene Gewinnanteil von 1,55 Mio. € finanziert. Die Erträge und Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betrafen die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal, BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid, ELBA Omnibusreisen GmbH, Wuppertal, und die GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft, Remscheid. Diese Unternehmen werden nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Geschäftsentwicklung unserer Versorgungstochter EWR war von der allmählichen konjunkturellen Erholung im Wirtschaftsraum Remscheid und den außerordentlichen Winterverhältnissen - insbesondere zum Jahresende - gekennzeichnet. Die gesamten Umsatzerlöse der EWR sanken zwar gegenüber dem Vorjahr um 5,9 % auf 137,9 Mio. €, allerdings wird dieser Eindruck durch den Verschmelzungseffekt mit der EWR Netz GmbH und der aus 2009 nachwirkende Preissenkungen in der Gasversorgung verzerrt. Auf Energie- und Wasserlieferungen - nunmehr einschließlich der Durchleitungen Strom und Gas - entfielen 142,6 Mio. € (+ 5,9 %). Beim Stromabsatz registrierten wir einen um die Durchleitung bereinigten Zuwachs von 2,9 %, die korrespondierenden Erlöse stiegen in Folge notwendiger Preisanpassungen aus erhöhten Beschaffungskosten um 6,3 %. Auf der Gasseite blieben die Umsätze mit 49 Mio. € um 4,5 % hinter dem Vorjahreswert aufgrund nachwirkender Preissenkungen zurück. Allerdings konnten wir einen starken Absatzzuwachs von 17,8 % auf 1,2 Mrd. kWh verzeichnen. Der stetige Abwärtstrend im Wasserverbrauch - ausgelöst durch tendenziell rückläufige Einwohnerzahlen und Einsparanstrengungen auf allen Ebenen - wurde mit 6,9 Mio. m³ (+ 4,1 %) im Berichtsjahr durchbrochen. Die Wärmeversorgung konnte sich wie die Gasversorgung gut behaupten; der Absatz stieg um 10,9 % auf 49,2 Mio. kWh. Durch die Preisnachwirkung fielen die Erlöse wie bei der Gasversorgung allerdings um 1,1 % niedriger aus.

Die H₂O GmbH präsentierte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit knapp 652.000 registrierten Gästen (- 3,6 %) einen vergleichsweise auf hohem Niveau liegenden Wert. Die Umsatzerlöse unterschritten mit 3,9 Mio. € den Vorjahreswert um 0,2 Mio. €. Das Jahresdefizit von 3,3 Mio. € blieb unterhalb unserer Prognoserechnung für 2010.

Das Ergebnis unserer Tochter PSR aus allen Parkeinrichtungen und Dienstleistungen bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bei ca. - 43 T€ nach - 56 T€ im Jahr zuvor. Die erzielten Erträge entwickelten sich stark uneinheitlich. Während die Umsätze aus Kurzparkvorgängen - sie tragen etwa zwei Drittel zu den Erlösen bei - witterungsbedingt einen Rückgang von 5,5 % auf 598 T€ vollziehen, verzeichnen wir bei den Dauerparkern erstmalig einen erfreulichen Umsatzgewinn von rund 7 %.

Personalbereich

Zum 31.12.2010 beschäftigten die Stadtwerke Remscheid GmbH 235 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit rechnerisch 3 Belegschaftsmitglieder weniger als zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Die Zahl der kostenrelevanten Vollzeitkräfte hat sich zum Jahresende um 2 vermindert und auf 228 Personen eingestellt. Im Konzern waren zum Bilanzstichtag insgesamt 538 und damit 1 Mitarbeiter mehr beschäftigt.

Zum Jahresende befanden sich 5 junge Menschen (8 i. Vj.) im Verkehrsbetrieb der Stadtwerke in einem Ausbildungsverhältnis, im Konzern waren es 21 Auszubildende. Das entspricht - auf die Belegschaftszahl zum 31.12. ohne Auszubildende und Fahrpersonal bezogen, weil in diesem Bereich kein Ausbildungsberuf angeboten wird - einer Ausbildungsquote von fast 6 %.

Wegen des personalintensiven Fahrbetriebes sind die Personalkosten der größte Aufwandsblock in der Ergebnisrechnung der Stadtwerke Remscheid. Auf diese Kostengröße entfielen 10,8 Mio. € und damit etwa 0,2 Mio. € mehr als im Jahr 2009.

Umwelt-, Arbeitsschutz und Qualitätsmanagement

Die EWR hat das Thema Umweltschutz schon vor vielen Jahren zum festen Bestandteil der Unternehmenspolitik gemacht. Das Unternehmen verfügt über ein Umweltmanagementsystem, das den Anforderungen des internationalen Standards DIN EN ISO 14.001 genügt, dessen Neu-Zertifizierung im Jahr 2010 erfolgt ist. Der EWR wird mit dem Zertifikat einer unabhängigen Gutachterorganisation bescheinigt, dass das Thema Umweltschutz ein wichtiger und gelebter Bestandteil der Organisation ist.

Als wesentliches Maß für die Güte der Sicherheitsarbeit im Rahmen des Arbeitsschutzes gilt allgemein die Anzahl der Arbeitsunfälle. Bei den Stadtwerken ereigneten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 11 meldepflichtige Arbeitsunfälle und damit 3 mehr als im Jahr zuvor. Im Konzern verzeichneten wir mit 28 sowohl meldepflichtigen als auch nicht meldepflichtigen Vorgängen eine Zunahme von 7 Unfällen gegenüber dem Vorjahr. Bei dieser Entwicklung werden wir verstärkt unser Augenmerk auf die Prävention richten.

Risiken und Chancen

Das Risikomanagement wird im Konzern unternehmensübergreifend betrachtet und behandelt. Die Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältigem Abwägen von Chancen und Risiken getroffen werden. Das zentrale Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und wird konzernweit eingesetzt. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert, Maßnahmen zur Risikominderung werden festgelegt und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Den Aufsichtsräten wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht zum Risikomanagement gegeben. Das Risikofrüherkennungssystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert.

Für die Stadtwerke Remscheid GmbH und den Konzern sind zum Jahreswechsel 2010/2011 insgesamt 7 Risiken (6 i. Vj.) identifiziert und bewertet worden. Im Allgemeinen weisen die identifizierten Risiken nur eine sehr geringe Dynamik auf. Für die PSR und H₂O GmbH bestehen zurzeit keine Risiken, die im Hinblick auf die mögliche Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit den Vorgaben des Risikomanagements entsprechen. Von den identifizierten und bewerteten Risiken befinden sich zum Jahreswechsel sechs Risiken der EWR GmbH in der Risikoklasse C. Diese Klassifizierung hat im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzielle Schadenshöhe die geringste Bedeutung für unsere Unternehmen. Sowohl die Stadtwerke Remscheid GmbH als auch ihre Tochtergesellschaften haben keine

Finanzmarktgeschäfte getätigt; insoweit drohen den Gesellschaften auch aus diesem Segment keine Risiken.

Ein die Stadtwerke Remscheid betreffendes Risiko ist von grundsätzlicher beihilferechtlicher Bedeutung. Vor dem Hintergrund des EuGH-Urteils „Altmark Trans“ aus dem Jahr 2003, mit dem die beihilferechtliche Zulässigkeit von Ausgleichszahlungen des Aufgabenträgers an Verkehrsunternehmen an bestimmte Kriterien gebunden ist, hat der Zweckverband VRR ein neu entwickeltes Finanzierungssystem beschlossen. Im Dezember 2006 hat die EU-Kommission ein förmliches Prüfverfahren gegen das Finanzierungssystem des VRR eingeleitet, aus dem für alle Beteiligten beihilferechtliche Risiken erwachsen. Das Verfahren ist derzeit noch anhängig. Das derzeitige VRR-Finanzierungssystem ist Gegenstand dieses Verfahrens.

Diese beihilferechtlichen Vorschriften zur öffentlichen Daseinsvorsorge und der derzeit geltende Rechtsrahmen der EU-Kommission für die Gewährung von staatlichen Ausgleichszahlungen berühren auch die von der H₂O GmbH zu erbringenden Dienstleistungen. Die Bereitstellung von Beckenzeiten für Schul- und Vereinsschwimmen sowie ein Bäderbetrieb zu sozialverträglich gestaffelte Nutzerentgelte beinhalten in der Regel das geforderte gemeinwohlverpflichtende Element und gehören damit zu dessen Daseinsvorsorgeaufgaben. Ebenso ist die Park Service Remscheid GmbH aus sozialen, kulturellen und städtebaulichen Gründen, also zur Vermeidung der Stadtfucht von Gewerbebetrieben oder Angehörigen freier Berufe sowie zum Schutz des Einzelhandels vor der Abwanderung der Innenstadtbewohner beispielsweise nicht in der Lage, kostendeckende Parkentgelte zu erheben.

Um sicherzustellen, dass die von den Stadtwerken Remscheid jeweils vorzunehmenden und damit von der Stadt Remscheid getragenen jährlichen Verlustausgleiche im Einklang mit dem EU-Beihilferecht stehen, bedarf es noch sogenannter Betrauungsakte, die damit verbunden auch Rückgewährsverpflichtungen vermeiden. Diese Betrauungsakte werden derzeit von der Gesellschaft vorbereitet.

Neben der Risikobetrachtung sehen wir auch Chancenpotenzial bei den Stadtwerken und im Konzern. In den Bereichen des Verkehrsbetriebes halten unsere Restrukturierungsbemühungen mit einer nachhaltigen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit an. Die Modernisierung unseres dynamischen Fahrgastinformationssystems und konsequente Ersatzbeschaffungen für unsere Fahrzeugflotte helfen, die Attraktivität des ÖPNV in Remscheid zu steigern. Mit der Beteiligung der Stadtwerke an KOM9 und somit an der Thüga AG wird durch die generierten Beteiligungserträge nicht nur die Ertragskraft der Gesellschaft stabilisiert. Insbesondere lassen sich Vorteile für die EWR aus dem Thüga-Netzwerk - beispielsweise in den Berei-

chen Beschaffung, Vertrieb und Technik - heben. Mit der angestrebten Beteiligung der EWR an der Thüga Erneuerbare Energiengesellschaft sehen wir neben dem bestehenden Engagement bei GREEN GECCO ein weiteres Standbein im Segment der regenerativen Energieerzeugung. Damit positioniert sich die EWR im Markt immer stärker als regionales Energieeffizienz- und Energiedienstleistungsunternehmen.

Bei der Tochtergesellschaft PSR wird verstärkt der Fokus auf die Kundengruppe der Dauerparker gelegt. Weitere Akquisitionsaktivitäten beim Einzelhandel und in der Innenstadt sowie Werbeaktionen mit allen Dauerparkern unterstützen diese Anstrengungen und haben - begünstigt durch die extremen winterlichen Verhältnisse - zu hoffnungsvollen Zuwächsen geführt. Die anhaltend hohe Attraktivität der Einrichtungen der H₂O GmbH, die Flexibilität, schnell auf Kundenwünsche einzugehen, wurden wieder honoriert: Unsere Saunalandschaft konnte sich im Ranking erneut verbessern und nimmt nunmehr Platz 4 der führenden und schönsten Saunaanlagen in Europa ein. Wir verfolgen das ehrgeizige Ziel, trotz zunehmender Konkurrenzsituation im Umland, mit der ausgewiesenen Attraktivität unserer Einrichtungen, die Ertragslage der Gesellschaft stabil zu halten.

Investitionen

Im Jahr 2010 wurden bei den Stadtwerken etwa 2,8 Mio. € (2,2 Mio. € i. Vj.) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, die ausschließlich auf den Verkehrsbetrieb – mit 1,9 Mio. € auf Ersatzfahrzeuge für die Personenbeförderung - entfallen.

Im Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr konsolidiert insgesamt etwa 8,2 Mio. € - im Vorjahr ca. 6,1 Mio. € - für die Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verausgabt. Hiervon entfielen ca. 34 % auf die Stadtwerke Remscheid, weitere knapp 63 % auf die EWR und gut 2 % auf die H₂O GmbH. Die PSR verausgabte nur geringfügige, nicht näher zu erläuternde Investitionsmittel. In den Bereich der Finanzanlagen wurden weitere 1,4 Mio. € für die Beteiligung der EWR an GREEN GECCO investiert.

Ausblick

Das tiefe Konjunkturtal scheint für die Bergische Wirtschaft Geschichte zu sein. Die IHK-Wirtschaftsdaten belegen eindrucksvoll diese Einschätzung. Die Remscheider Unternehmen konnten allerdings noch nicht mit den teilweise 2-stelligen Zuwachsraten der Nachbarstädte

auftrumpfen. Insofern besteht eine gewisse Zurückhaltung unserer Tochter EWR in der Prognose der Energieabsatzdaten.

Im Verkehrsbetrieb der Stadtwerke liegt die Anzahl der zahlenden Fahrgäste in den ersten vier Monaten 2011 mit rund 5,8 Mio. annähernd auf dem Niveau des Planansatzes und dem Ist-Wert des Vorjahres. Die Betriebserträge im ÖPNV bewegen sich über unseren Erwartungen und überschreiten die Werte der vergleichbaren Vorjahresperiode. Die anhaltend hohen Treibstoffkosten werden allerdings bereits jetzt schon erkennbar die Ergebnissituation im Verkehrsbetrieb außerordentlich belasten.

Dass die Haushalte zunehmend wieder mehr bereit sind, verfügbares Einkommen in Freizeitaktivitäten zu investieren, zeigt ebenfalls die Entwicklung der Gästezahlen im Sauna- und Badeparadies der H₂O GmbH. Sowohl unsere Prognoserechnung als auch die korrespondierenden Vorjahreswerte werden im ersten Terial 2011 übertroffen. Nach wie vor befindet sich das Parkierungsgeschäft der PSR in einem strukturell schwierigen Umfeld. Die Erlösentwicklung zum Jahresende - rückläufige Zahlen bei den Kurzparkern und Zuwachs im Dauerparkesegment - zeigt sich auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2011. Insgesamt bewegt sich der Umsatz leicht unter dem erwarteten Niveau.

Die winterlichen Verhältnisse sowie die wirtschaftliche Lage der industriellen Kunden konnten insgesamt den Gas- und Wärmeabsatz in den ersten vier Monaten des neuen Geschäftsjahres der EWR gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres nicht beflügeln. Im Strombereich liegt der Absatz in etwa auf dem Niveau des vergangenen Jahres. Die gelieferten Wassermengen zeigen aufgrund der relativen Trockenheit eine erfreuliche Entwicklung und übertreffen für diesen Zeitabschnitt die Erwartungen der Gesellschaft. Insgesamt gesehen können die ersten vier Monate des Jahres 2011 noch keinen hinreichenden Aufschluss über den weiteren Verlauf des neuen Geschäftsjahres der Stadtwerke Remscheid und ihrer Tochterunternehmen geben.

Durch den Erfolg des „Modells“ Thüga AG fühlen wir uns bestätigt, mit unserem Beteiligungsengagement am Kauf der Geschäftsanteile der Thüga AG und damit der Rekommunalisierung des größten deutschen Stadtwerke-Netzwerkes, einen richtigen Weg eingeschlagen zu haben, der zur Sicherung der Ertragskraft der Stadtwerke beiträgt. Sobald sich die Möglichkeit eröffnet, wollen wir unsere Anteile hieran aufstocken, die Gremienbeschlüsse hierzu liegen bereits vor. Darüber hinaus soll mit der anstehenden Beteiligung der EWR an der Thüga Erneuerbare Energiengesellschaft der Einstieg in das Geschäftsfeld der regenerativen Energieerzeugung weiter gefestigt und ausgebaut werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in den ersten vier Monaten ein stabiles Fundament für das Geschäftsjahr 2011 der Stadtwerke und ihrer Tochtergesellschaften gelegt werden konnte, wenngleich in einzelnen Kundensegmenten der EWR noch nicht ganz die Erwartungen erfüllt sind. Dennoch ist der bisherige gesamtwirtschaftliche Geschäftsverlauf des Jahres 2011 im Konzern zufriedenstellend und lässt insgesamt auf eine planmäßige Entwicklung schließen. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Der Bilanzgewinn der Stadtwerke Remscheid bzw. Konzern war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einmalige Sondereffekte bei den Beteiligungserträgen geprägt. Für 2011 streben wir gemäß der genehmigten Wirtschaftsplanung ein Jahresergebnis von 3,2 Mio. € und 3,0 Mio. € perspektivisch für das Jahr 2012 an.

Remscheid, 20.05.2011

Prof. Dr. Hoffmann
Geschäftsführung